

Brennpunkt

Schnee, Spuren und Verantwortung: Schneesportfahrten zwischen Spuren im Schnee und Spuren in der Bildung

Bei den Überlegungen zu diesem Brennpunkt war ich unsicher, ob es nicht redundant ist, sich neben den Beiträgen im aktuellen Heft mit dem heiklen Thema Schneesportexkursion bzw. Schneesportfahrten zu beschäftigen. Wie man jetzt lesen kann, ist meine Entscheidung trotzdem darauf gefallen – in der Hoffnung, zum Nachdenken anzuregen und als begeisterte Bergsportlerin selbstreflexiv eine ausgewogene Position aufzuzeigen.

Sneesportfahrten haben in vielen Bundesländern einen festen Platz im schulischen Leben, diese Stellung wackelt jedoch. Sie gelten als besondere Erfahrungsräume, in denen Bewegung, Erfahrungswelten, Natur und Gemeinschaft miteinander verbunden sind. Und: Wer eine Woche mit Mitschüler*innen im Schnee verbringt, erinnert sich oft lange an die Intensität dieser Tage. Pädagogisch betrachtet ermöglichen Schneesportfahrten ein Lernen jenseits des Fachunterrichts. Kooperation, Rücksichtnahme und das Erleben eigener Grenzen in einer einzigartigen Umgebung sind zentrale Erfahrungspotenziale. Doch diese positiven Bildungspotenziale finden sich heute unweigerlich im Spannungsfeld der ökologischen Krise. Eine Fallstudie in einem kleinen Ski-gebiet im Piemont zeigt, dass vor allem technische Beschneidung, Pistenpräparierung („Snow Grooming“) und Skilifte die größten Emittenten sind. Allein die künstliche Schneerzeugung führte laut Studie zu fast 248 000 kg CO₂-Äquivalenten jährlich (Bagheri, 2023). Das bedeutet: Alle Treibhausgasemissionen, die in dem kleinen, untersuchten Skigebiet (z. B. durch Schneekanonen, Pistenraupen, Lifte, Fahrzeuge) in einem Jahr verursacht werden, entsprechen in ihrer Klimawirkung ungefähr 248 Tonnen Kohlendioxid, Schneesport setzt demnach der Natur zu. Zum Vergleich: Eine Person in Deutschland verursacht im Schnitt etwa 9 Tonnen CO₂ pro Jahr (Umweltbundesamt, 2024). Das heißt: Ein einziges Skigebiet (hier das untersuchte Skigebiet) kann in einem Jahr so viel Treibhausgas wie etwa 27 Menschen in Deutschland zusammen verursachen. Hinzu kommen Emissionen durch den Reiseverkehr. Damit steht der pädagogische Gewinn im Spannungsfeld zu einer *möglichen* erheblichen ökologischen Last.

Dieses Dilemma lässt sich m. E. aber nicht durch einfache Antworten auflösen. Ein rein ökologisches Kalkül würde nahelegen, Fahrten zu streichen – aus meiner Sicht ginge jedoch ein wertvoller, besonderer, insbesondere mehrperspektivischer Erfahrungsraum verlo-

ren. Das Konzept des *Handabdrucks* knüpft an meine überzeugte Abkehr von Schwarz-und-Weiß-Denken an (z. B. durch „Germanwatch“: Reif & Heitfeld, 2015): Während der *Fußabdruck* die Belastungen sichtbar macht, richtet sich der *Handabdruck* auf positive Beiträge: nachhaltige Anreise, Leihsysteme für Ausrüstung, Kooperation mit umweltbewussten Skigebieten oder die Thematisierung von BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) – aber aus meiner Sicht auch auf Thematisierung der mehrdimensionalen Erfahrungswelt (der Natur, des Miteinanders, der Bewegung auf und mit dem Schnee, der sozialen Aushandlungsprozesse) mit den Schüler*innen, das individuelle Erlebnis. Für den Kontext Schneesportfahrten bedeutet das, dass auch wenn die Fahrt selbst mit einem ökologischen *Fußabdruck* verbunden ist, sie zugleich auch Anlass sein kann, aktiv über den eigenen *Handabdruck* nachzudenken und ihn zu vergrößern.

Für den erziehenden Sportunterricht eröffnet sich dadurch ein Feld, das über motorische Fertigkeiten hinausgeht. Die Auseinandersetzung mit Verantwortung und Nachhaltigkeit. Schneesportfahrten können – sofern bewusst gestaltet – zugleich Bewegungserlebnis und Lernraum für Bildung für nachhaltige Entwicklung sein. In der Verbindung von *Fuß-* und *Handabdruck* liegt vielleicht eine Chance, Bewegungsbildung im Horizont allgemeiner Bildung zu verankern.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen des Themahefts, das die besonderen Facetten des Schneesports auf konzeptioneller und empirischer Ebene beleuchtet.

Silke Haas

Silke Haas
Mitglied des Redaktionskollegiums

Literatur

- Bagheri, M. (2023). *Carbon footprint and climate change in ski resorts: A case study in Piemonte* (Master's thesis, Politecnico di Torino). Letzter Zugriff am 06.10.2025 unter <https://webthesis.biblio.polito.it/28266/1/tesi.pdf>
- Reif, A. & Heitfeld, M. (2015). *Wandel mit Hand und Fuß: Mit dem Germanwatch Hand Print den Wandel politisch wirksam gestalten*. Germanwatch e.V. Letzter Zugriff am 06.10.2025 unter https://www.alpenverein.de/files/Germanwatch_Wandel-mit-Hand-und-Fuss_BNE_32435.pdf
- Umweltbundesamt (2024). *Treibhausgas-Emissionen in der Europäischen Union* [Datenbank/Website]. Letzter Zugriff am 07.10.2025 von <https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-der-europaeischen-union>



Silke Haas

haas@sport.uni-frankfurt.de

Der Brennpunkt stellt die Meinung der Verfasserin dar und spiegelt nicht zwingend die Ansicht der Redaktion, des Verlags oder des DSLV wider.



© Carsten Münch/
Aktiv Events/Tegernsee